



Samstag, 3. Oktober 2009

Wann geht das System hoch?

Die weltweite Situation ist weiterhin höchst instabil und höchst explosiv. Die Probleme, die unser Geld- und Bankensystem ins Wanken und Stottern gebracht haben, sind weiterhin existent! Sie wurden nicht gelöst oder beseitigt, sondern durch Billionen neu erschaffenes Geld einfach "zugedeckt".

Nun sind auch Hardliner, allen voran der österreichische Mr. Doom, Walter Eichelburg (hartgeld.com) ein wenig vorsichtiger in ihren Pronosen. Über den nahenden Crash verliert derzeit kaum jemand Voraussagen. Die Themen Inflation, Hyperinflation, Deflation und Depression haben den Systemzusammenbruch aus den Medien und Webseiten verdrängt.

Vor allem die bizarre Politik der FED durch "Helikopter-Ben" Bernanke, die USA und damit auch den weltweiten Geldmarkt mit neuen Dollars zu überschwemmen, ist sichtlich aufgegangen. Auch die EZB lässt die "Druckerpressen heisslaufen". Konnte dadurch langfristig der Crash abgewendet werden?

Nein Freunde, nur weiter hinausgezögert! Denn die Probleme, wie eingangs erwähnt, sind immer noch die selben und das wahrscheinlich grösste Problem, die Überschuldung von Staaten, Unternehmen und Privaten, kann nicht durch mehr Schulden, weil mehr Geld auf den Markt geworfen wird, gelöst werden. Hier schlummert nach wie vor eine Super-Hyper-Mega-Vernichtungswaffe, die, wenn sie hochgeht, weltweit das Licht ausschaltet. Denn der Glaube, durch massenhaft neues Geld und eine gezielte Inflation könnte man entschulden, wird sich als Trugschluss erweisen. Doch möglicherweise geht sowieso eine andere "Bombe" hoch, von ganz anderer Seite!

Zum Beispiel, wenn das Vertrauen der Investoren in den Dollar schwindet und eine weltweite, plötzliche Flucht aus dem Dollar und Dollarwerten beginnt. Und möglicherweise ist einer der Initiatoren China, die bekanntlich noch immer die grössten Dollarreserven und die meisten US-Staatsanleihen besitzen. Oder Japan, wo man eine neue Politik erwartet, die die Interessen der Amerikaner nicht mehr so berücksichtigen wird, wie bisher. Nur Europa wird weiterhin den Amerikanern folgen, wie ein Rüde einer läufigen Hündin, denn Europa ist vom Dollar abhängig! Fällt der Dollar, fällt auch der Euro!

Wobei gerade durch die Europäer der Dollar wieder eine gefragte Währung werden kann. Wenn, ja wenn es den Euroverbund vorher zerreisst. Anzeichen sind bereits vorhanden,

vor allem die "Südschiene" kann sich möglicherweise den Euro nicht mehr lange leisten, weil sie die bisherige Praxis, bei Problemen die Landeswährung abzuwerten, nicht mehr benützen kann, um ihre Wirtschaft retten zu können. Deckt die EU weiterhin mit Milliarden die Probleme zu oder versiegt der Geldfluss aus Brüssel? Dann kippen die Staaten sehr schnell in den Bankrott und damit aus dem Euroverbund! Damit hat sich allerdings der Euro als seriöse und stabile Währung als Alternative zum Dollar selbst abgeschossen!

Derzeit versucht man, möglichst alles zuzudecken. Wie lange das noch funktioniert, ist eine andere Frage. Ich glaube, dass es in den nächsten sechs Monaten, möglicherweise noch heuer zu einem Zünden der "Bomben" kommen wird! Und damit auch zu einem Zusammenbruch des weltweiten Finanzsystems.

Warten wir ab, wie sich die Aktienkurse im Oktober entwickeln. Wir wissen, die derzeitigen extrem hohen Kurse, auch wenn wieder ein paar Prozenterln eingebüsst wurden, stimmen nicht mit der Realwirtschaft überein. Eine Konsolidierung ist vorprogrammiert. Doch ob diese crashartig oder eher langsam kommen wird, ist kaum vorhersehbar. Derzeit werden auch alle Daten, wie Arbeitslosenstatistiken und Wirtschaftszahlen geschönt und manipuliert, deshalb sind diese auch kaum aussagekräftig! Hier, wie in Deutschland und besonders im fernen Amerika ...

Und übrigens befinden wir uns alle in einem tödlichen Kreislauf, aus dem es kaum ein Entrinnen gibt! Es werden immer mehr Menschen entlassen, es gehen immer mehr Unternehmen in Konkurs. Neueinstellungen ist weitgehend Wunschdenken, Umschulungen nur Statistikmanipulation. Das heisst, es ist immer weniger Geld für den Konsum im Umlauf, dadurch leiden wieder Unternehmen, entlassen Arbeiter, die bekommen weniger Geld und können weniger konsumieren, dadurch leiden wieder Unternehmen, entlassen weiterhin Arbeiter, ...

Neben den Staaten, die unverhältnismäßig hoch verschuldet sind und die Steuern geradezu einbrechen, geraten auch Kommunen immer mehr unter Druck wegen rapide abnehmender Steuerzahlungen. Massenweiser Bankrott von Kommunen ist schon vorhersehbar!

Egal wohin wir schauen, es kracht überall. Nur lässt sich kaum einer in die Karten schauen. Es wird die "lächelnde Maske" aufgesetzt, das Volk und die Medien getäuscht und erst in der Minute, wo man die Pleite eingestehen muss, wird das wahre Gesicht gezeigt! Gerade bei den undurchsichtigen Verschachtelungen und bizarren Bilanzierungsregeln der Banken und Versicherungen wird noch einiges an die Öffentlichkeit kommen, was derzeit gut versteckt ist und ebenfalls als finanzielle Massenvernichtungswaffe einzustufen ist. Denn, wie offensichtlich ist, wandelten sich Banker nicht vom Saulus zum Paulus, sondern zocken weiterhin mit höchstem Einsatz und Risiko im weltweiten Finanzcasino.

Und es kommt noch hinzu, dass unser Geldsystem eine gewaltige Illusion ist, die Platzen muss. Denn Mut zur Veränderung, den gibt es nicht. Politisch ist eine Veränderung des Systems ebenfalls aussichtslos. Und die Eliten wollen bleiben was sie sind, die Besitzer gigantischen Reichtums und unglaublicher Macht.

Doch die Stunden oder Tage des Systems sind gezählt, bald fliegt uns alles um die Ohren

und der Traum von Wohlstand und sozialer Sicherheit geht zu Ende!

Johannes (*schnittpunkt2012@gmail.com*)